

Gryphius, Andreas: 44. An Furium (1640)

- 1 Dein Vater ward dreymal umb Dibstück angeklagt/
- 2 Die Mutter hat es Knecht und Herren nie versagt/
- 3 Biß sie der Hencker hat mit Rutten außgestrichen/
- 4 Da ist sie auf dem Schnee in Angst und Frost verblichen.
- 5 Ich habe dich sehr oft sehn betteln umbher gehn/
- 6 Und umb ein Stücke Brod für meiner Thüren stehn.
- 7 Biß dich das freche Weib die
- 8 Die mit geringer Müh ist zu vil Reichthumb kommen.
- 9 Als sie der schnelle Tod (man weiß nicht wie) versehrt;
- 10 Hat man dich umb ihr Geld/ daß sie dir ließ/ geehrt.
- 11 Mit dem hast du zu letzt
- 12 Die mit dir in dem Feld hat Eh und Eyd gebrochen.
- 13 In kurtzem starb ihr Mann: Sie ward dein eigen Weib/
- 14 Da nahm dein Ansehn zu/ da wickelst du den Leib
- 15 In güldne Tücher ein/ itzt bist du hoch gestigen/
- 16 Und denckest durch die Lufft mit deiner Pracht zu fligen/
- 17 Du drückst/ du schmehest/ du fluchst/ du klagst unredlich an
- 18 Die/ die dir vor vil Guts und nie kein Leid gethan
- 19 Du meinst über uns zu steigen und zu schweben:
- 20 Wer so steigt muß zu letzt der Leiter sich begeben.

(Textopus: 44. An Furium. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/54730>)